

zoé

leben mit anderen augen sehen

Nr. 6
LACHEN

Mit Gottvertrauen
und Leichtigkeit



Jetzt macht sie es eben selbst

Biblische Texte mit korrespondierenden Kunstwerken, für Kinder erklärt, und mit Kommentaren für Erwachsene. Gab es nicht. Jetzt schon. Zumindest fürs Alte Testament. Suzanne Lier über ihr Mammutprojekt



Mirjams Freudentanz
aus dem Buch Exodus
illustriert mit dem
bekanntesten Motiv von
Sieger Köder



»Der Wunsch kam auf,
die religiösen Rätsel
meiner Kindheit zu lösen.«

V

on außen betrachtet scheint es verrückt zu sein. Da sitze ich schon mehr als zehn Jahre lang Tag für Tag am Schreibtisch und habe nur eines im Sinn, nämlich die Texte der Bibel zu verstehen, sie zu kommentieren und mit Kunstwerken ins Gespräch zu bringen. Und daraus Bücher zu machen. Dabei bin ich nicht besonders fromm und will auch nicht missionieren. Was denn dann?

Mit Fragen fing es an. Als Kind, das jeden Sonntag mit in die Kirche gehen musste, verstand ich so gut wie nichts. Warum drückte sich der Priester so nebulös aus? Was meinte er eigentlich? Was hatte das mit meinem Leben zu tun? Kirche hatte etwas Beklemmendes. Später wurde es besser. Als jugendliche Pfadfinderinnen hatten wir einen coolen Kaplan. Religion wurde mir wichtiger. Der Wunsch kam auf, die religiösen Rätsel meiner Kindheit zu lösen. Die Idee keimte.

Nach dem Studium kamen Heirat und Familiengründung. Meinen Kindern wollte ich trotz Zweifeln eine religiöse Erziehung mitgeben und fing an, ihnen aus Kinderbibeln vorzulesen. Doch wie, wenn ich selbst so wenig wusste? Mir fiel auf, dass sie so an den Bildern hingen. Als eines Tages eine „Bibel in Bildern“ mit Kunstwerken ins Haus kam, waren sie sichtbar gefesselt. Ger-

ne hätte ich ein Buch gehabt, das alle Wünsche vereint: biblische Texte mit korrespondierenden Kunstwerken, für Kinder erklärt, und fortlaufenden Kommentierungen für Erwachsene. Doch das gab es nicht. Die Idee wurde konkreter.

Glaube kann so modern sein

Als die Kinder groß waren, kam mir der Gedanke: Das schreibst du jetzt selbst! Ich begann Vorlesungen an der Universität Bonn zu besuchen. Sie helfen mir seitdem, ein Gespür für biblische Exegese zu bekommen und zu lernen, wie wir Kunstwerke beschreiben und deuten können. Was für eine Erlösung, sich von alten Zöpfen kirchlicher Lehre verabschieden zu können! Die Paradiesgeschichte, so lerne ich zum Beispiel, hat mit Sündenfall nichts zu tun, sondern ist im Ursprung eine weisheitliche Lehrerzählung, der es um Erkenntnis geht und die erklären will, wie die Welt war und immer ist. Das muss weitergesagt werden. Alle, auch unsere Kinder, sollen von den vielfältigen Ergebnissen biblischer Theologie profitieren. Glaube kann so modern sein.

Aber auch die praktische Seite des Bücherschreibens hat es in sich: Verlag gründen, Logo entwerfen, Finanzierungspläne

aufstellen, Grafiker und Druckerei finden, Bildrechte einholen, Homepage einrichten, sich um Vermarktung und Rezensionen kümmern. Das alles war Neuland für mich. Es galt, einige harte Nüsse zu knacken.

Seelennahrung gefunden und ein Stück Heimat

Besonders anrührend war der Kontakt mit einem Leser. Es war ein freundlicher, älterer Lehrer aus dem Saarland. Er rief mehrere Male nach Erscheinen des ersten Buchs begeistert an. Unbedingt wolle er wissen, wie lange es noch bis zum nächsten dauern würde. Ich solle schnell machen, denn er habe nicht mehr lange zu leben. Dann hörte ich nichts mehr von ihm. Leider ist er drei Monate vor Drucklegung gestorben. Wie gerne würde ich ihm den Folgeband noch nachschicken.

Mein Fazit: Nichts macht mehr Freude, als wenn man selbstbestimmt arbeiten kann, ein Ziel vor Augen hat und langsam sieht, wie es sich verwirklicht. Und dabei merkt, dass sich alle Mühe lohnt. In den biblischen Schriften habe ich reichlich Seelennahrung gefunden und ein Stück Heimat. Nichts in der Welt kann uns das so geben. Das packt und lässt einen nicht wieder los.

TEXT: SUZANNE LIER

FOTOS: JENNIFER ZUMBUSCH



»Öffne mir die Augen,
dass ich schaue die Wunder
deiner Weisung!«

Psalm 119,18

Fundgruben der Kunstgeschichte

Suzanne Lier hat bislang zwei Bände zu biblischen Erzählungen des Alten Testaments bis zu den Königsbüchern herausgegeben. Die biblischen Texte sind in etwas vereinfachter Sprache verfasst, die Erläuterungen für Erwachsene zu den Perikopen prägnant formuliert. Weitere Texte ordnen die Geschichten ein oder bieten thematische Exkurse. Kern sind die mehr als 400 Abbildungen mit Erläuterungen für Kinder. Die Bände nutzen nicht wie viele Kinderbibeln niedliche Illustrationen. Die Autorin greift auf Gemälde, Zeichnungen und Skulpturen der Kunstgeschichte zurück. Damit sind die Bücher gleichzeitig kunstgeschichtliche Fundgruben. Die Bilder selbst dienen nicht unbedingt einem illustrativen Überblick. Ihre Motive und Symbole zu entziffern ist für heutige Leser Chance und Herausforderung zugleich.

Reise durch das Alte Testament – Die fünf Bücher des Mose
Hardcover, 384 Seiten, 29,90 Euro

Reise durch das Alte Testament – Geschichten von Königen,
Richtern und Propheten, Hardcover, 432 Seiten, 34,90 Euro
Erhältlich im Buchhandel und Shop des Verlags

MEHR INFOS: www.verlagbibelundkunst.de



Ergebnis der
eigenen Bibelreise:
zwei Bände zu
Texten des Alten
Testaments

EIN ECHTES KUNSTWERK BLEIBT,
WIE EIN NATURWERK, FÜR UNSERN
VERSTAND IMMER UNENDLICH:
ES WIRD ANGESCHAUT, EMPFUNDEN; //
ES WIRKT, ES KANN ABER NICHT
EIGENTLICH ERKANNT, VIEL WENIGER
SEIN WESEN, SEIN VERDIENST MIT
WORTEN AUSGESPROCHEN WERDEN. //

Johann Wolfgang von Goethe, Über Laokoon, 1798